

PRÄGEFRISCH

MAGAZIN DER MÜNZE DEUTSCHLAND 1|2022

Pflege

10-Euro-Polymerringmünze



Bundesverwaltungsamt



MÜNZE
DEUTSCHLAND



3 Kurz & knapp

4 Ach wie gut, dass niemand weiß...

20-Euro-Sammlermünze

6 „Pflege ist eine Kunst“

10-Euro-Polymerringmünze

8 Im engen Korsett von Stand und Familie

20-Euro-Sammlermünze

10 Ein Hauch von Freiheit am Bodensee

11 Droste-Hülshoff: Symbol deutscher Geschichte

12 Kinderseite

Herausgeber:

Bundesverwaltungsamt
Anette Naumann (V.i.S.d.P.)
Barbarastr. 1 · 50735 Köln
www.bundesverwaltungsamt.de

Umsetzung:

Faktenkontor GmbH
Ludwigkirchplatz 2 · 10719 Berlin
Verantwortlich: Kerstin Degener
Artdirektion: Claudia Steckel

Druck:

hofmann infocom GmbH
Emmericher Str. 10 · 90411 Nürnberg

Bildnachweis:

Cover, S. 2: PeopleImages/iStock; S. 2, 5: ZU_09/iStock;
S. 2, 9: clu/iStock; S. 6: monkeybusinessimages/iStock;
S. 9: Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin, 18284798/
Johannes Eberhardt, Münzkabinett, Staatliche Museen zu
Berlin, 18284797/Johannes Eberhardt; S. 10: Anna Auras,
clu/iStock; S. 11: Prachaya Roekdeethaweesab/Shutterstock.
com; S. 12: BlueRingMedia/Shutterstock.com, Freepik

Leserbriefe

bitte an Münze Deutschland, 92637 Weiden oder
info@muenze-deutschland.de; Leserbriefe von Kindern
bitte an: praegi@bva.bund.de

KURZ & KNAPP

Sonderausstellung „Beethoven in der Medaillenkunst“

Das Beethoven-Haus Bonn lädt Klassik- und Kunstliebhaber ab dem 3. Februar 2022 zu einer besonderen Schau: „Beethoven in der Medaillenkunst“ zeigt Medaillen und Münzen, die vom großen Komponisten geziert werden. Die Münze Deutschland beteiligt sich mit den Münzen der Bundesrepublik und stellt außerdem eine Besonderheit zur Verfügung: Gipse der Künstler, die beim Wettbewerb für das Design der Beethoven-Münze 2020 teilgenommen haben, werden ausgestellt. Nicht nur die drei Bestplatzierten, sondern auch weitere Entwürfe können die Besucher im Beethoven-Haus persönlich betrachten. Mehr Informationen unter www.beethoven.de in der Rubrik „Sonderausstellungen“.

LIEFERPLAN 2022 für Abonnements von Privatkunden

März 2022: 2-Euro-Sammlermünzenset „Bundesländer“

Juni 2022: 20-Euro-Sammlermünze „Rumpelstilzchen“, „225. Geburtstag Annette von Droste-Hülshoff“ und „50 Jahre Deutsches Kinderhilfswerk“

Juli 2022: 2-Euro-Sammlermünzenset „35 Jahre Erasmus-Programm“

September 2022: 20-Euro-Sammlermünze „1200 Jahre Kloster Corvey“,
20-Euro-Sammlermünzen-Set 2022

November 2022: 25-Euro-Sammlermünze „Herrnhuter Stern“

Zum Zeitpunkt der Drucklegung standen die folgenden Termine noch nicht fest: Kursmünzenserien 2022; 10-Euro-Polymerringmünze „Pflege“; 5-Euro-Farbdruckmünze 2022 „Insektenreich“. Diese Termine werden auf unserer Webseite im Bereich „Aktuelles“ veröffentlicht.

World Money Fair und Numismata

Zum Redaktionsschluss der vorliegenden Prägefrisch stand noch nicht fest, ob die World Money Fair und die Numismata im Jahr 2022 stattfinden – und ob die Münze Deutschland sich daran beteiligt. Für aktuelle Informationen besuchen Sie am besten die Websites der beiden Messen: www.worldmoneyfair.de und www.numismata.de oder informieren Sie sich auf unserer Webseite in der Rubrik „Aktuelles“.

Prägestatistik

Die Prägestatistik für das Jahr 2021 ist auf der Website www.muenze-deutschland.de unter dem Menüpunkt „Münz-Wissen“ zu finden.

BESTELLFRIST FÜR GOLDMÜNZEN

Die diesjährige Bestellfrist für die Goldmünzen läuft vom **4. April bis 16. Mai 2022**. Ausgabetermin der 20-Euro-Goldmünze „Kegelrobbe“ aus der neuen Serie „Rückkehr der Wildtiere“ ist der 20. Juni 2022. Die 50-Euro-Münze „Konzertgitarre“ aus der Serie „Musikinstrumente“ wird am 8. August 2022 ausgegeben. In der Serie „Säulen der Demokratie“ ist für die 100-Euro-Münze mit dem Motiv „Freiheit“ am 4. Oktober 2022 Ausgabetermin.

ACH WIE GUT, DASS NIEMAND WEISS...

Im Jahr 2022 folgt als nächstes Motiv der 20-Euro-Sammlermünzen-Serie „Grimms Märchen“ das Motiv „Rumpelstilzchen“. Seit vielen Generationen sind Kinder beim Lauschen der Gute-Nacht-Geschichte vom geheimnisvollen Männchen fasziniert.

„Heute back ich, morgen brau ich, übermorgen hol ich der Königin ihr Kind; ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß!“ Dieser Spruch aus dem Märchen Rumpelstilzchen ist weit bekannt. Weniger bekannt ist vielleicht die Tatsache, dass es viele unterschiedliche Versionen des bekannten Volksmärchens gibt. Allein bei den Brüdern Grimm finden sich drei, in Details verschiedene Versionen. So unterscheiden sich beispielsweise die Schlusszenen. Läuft in der einen Version das Männlein am Ende zornig davon, so fliegt es in der anderen Version auf einem Kochlöffel davon. Erst im Zweitdruck der grimmschen Sammlung von 1819 zerreißt sich das Rumpelstilzchen vor Wut in zwei Teile. Diese Version des Märchens finden Sie bei Interesse auf der letzten Seite in verkürzter Form zum Nachlesen.

„Dunkle“ Märchen?

Wie viele deutsche Märchen hat auch Rumpelstilzchen dunkle Seiten, die im Laufe der Jahre oft als wenig kindertauglich bezeichnet wurden. So waren nicht wenige Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg überzeugt, die Erzählungen der Gebrüder Grimm hätten deutsche Kinder verrohen lassen. Diese Sicht änderte sich aber allmählich. Besonders der Psychoanalytiker und Kinderpsychologe Bruno Bettelheim trug dazu bei. Er postulierte: „Kinder brauchen Märchen“. Sie dienen Heranwachsenden als Schablonen, die sie selbst ausfüllen können. Märchenhelden und -heldinnen und ihre Umgebungen werden nie bis ins letzte Detail beschrieben, sondern bieten Raum für Identifikation und Fantasie.

Zahlreiche weitere Aspekte sprechen dafür, dass die vermeintlich dunklen oder brutalen Märchen nicht schaden. Im Gegenteil: Geschichten wie jene der Gebrüder Grimm

Münzvorstellung

20-Euro-Sammlermünze „Rumpelstilzchen“

Künstlerin: Katrin Pannicke, Halle (Saale)

Serie: „Grimms Märchen“

Ausgabetermin: 20. Januar 2022

Prägestätte: Hamburg (J)

Randschrift: WAS GIBST DU MIR,
WENN ICH DIRS SPINNE? *

Auflage: Spiegelglanz max. 120.000 Stück



DER WETTBEWERB

Katrin Pannicke aus Halle (Saale) schuf das gelungene Gewinnermotiv: Die Bildseite der Münze zeigt die drei zentralen Elemente des berühmten Märchens. Links die Müllerstochter mit Spindel, zentral das Rumpelstilzchen, und rechts die Wiege des Kleinkinds. Der über den Finger des Männchens geschlungene Faden ist ein cleverer Einfall der Künstlerin: „Beim Entwurf kam mir die Idee, den Faden, den Rumpelstilzchen aus Stroh zu Gold spinnt, als ‚roten Faden‘ der Geschichte und als Element der Bildgestaltung zu nutzen. Er verbindet das Dreieck aus Müllerstochter, Wiege und dem Hauptakteur.“ Die große Lebendigkeit und fantasievolle Umsetzung der Märchenhandlung überzeugte schließlich die Jury.

Auch der Entwurf von Elena Gerber aus Berlin begeistert: Im Motiv geht das hinterlistige Rumpelstilzchen auf die verzweifelte Müllerstochter zu, und durch die Gegenüberstellung der beiden Hauptpersonen entsteht ein dialogischer Bogen. In der Mitte befindet sich ein großer, das Bild dominierender Strohhaufen. Er ist Sinnbild für den Berg an Problemen, mit dem sich die Frau konfrontiert sieht.

Die drittplatzierte Marianne Dietz aus Berlin wählte für das Münzmotiv den hämischen Tanz des Rumpelstilzchens um das Feuer. Die namensgebende Märchenfigur strahlt eine diabolische Freude über den zu erwartenden Lohn aus. Das geschickt komponierte Männchen bringt den vermeintlichen Triumph in seiner gesamten Dynamik gekonnt zum Ausdruck.



2. Platz: Elena Gerber, Berlin



3. Platz: Marianne Dietz, Berlin

fördern auch die Sprachkompetenz und trainieren das Gedächtnis. Und sie machen Kindern Mut. Die Erzählungen handeln nicht von Ohnmacht und Hilflosigkeit, sie zeigen mit ihren Charakteren vielmehr Lösungs- und Entwicklungswege auf. Die

Botschaft ist: Vertraue in das Gute und in deine eigenen Fähigkeiten. So muss auch das Märchen vom unheimlichen Rumpelstilzchen nicht in der Mottenkiste verschwinden. Es kann die Fantasie noch vieler neuer Generationen beflügeln.





„Pflege ist eine Kunst“

Die Tätigkeit ist so alt wie die Menschheit. Die Profession relevanter denn je. Der Beruf für viele eine Berufung. Die Münze Deutschland würdigt sie nun: die Pflege.

Pflege ist in unserer Gesellschaft ein zeitlos wichtiger Bereich, und politisch aktueller denn je. Doch schon seit es Menschen gibt, müssen Menschen gepflegt werden. Diese Pflegetätigkeiten waren lange Zeit die Aufgabe von Familien- und Sippenangehörigen. In Europa änderte sich dies erst ab dem 6. Jahrhundert, als die christlichen Klöster zu Zentren der Heilkunde und Pflege wurden. Letztere wurde weiterhin generell als Teilgebiet der Medizin, nicht als eigenständiger Bereich wahrgenommen. Die Klöster erfuhren besonders in der Zeit der Kreuzzüge großen Aufschwung, es bildeten sich Pflegeorden wie die Johanniter. Im Dreißigjährigen Krieg wurden viele Klöster zerstört oder aufgegeben, aber mit Kriegsende und der Entwicklung des Handels wurden neue Krankenhäuser gegründet.

Pioniere der Profession

Zahlreiche Menschen machten sich in den folgenden Jahren und Jahrhunderten um die Weiterentwicklung der Pflege und des

Pflegeberufs verdient, so etwa der deutsche Pastor Theodor Fliedner, der einen Verein für christliche Krankenpfleger ins Leben rief. Er hatte direkten Einfluss auf eine Person, deren Name so stark mit der Profession verbunden bleibt wie kein anderer: Florence Nightingale. Von ihr stammt das Zitat „Pflege ist eine Kunst.“ Die Britin revolutionierte im 19. Jahrhundert die Krankenpflege. Nightingale argumentierte, dass es neben medizinischem Wissen auch spezifisches pflegerisches Wissen geben muss. Mit ihren Schriften begründete sie die moderne Pflegewissenschaft. Aber auch durch ihre Arbeit als Statistikerin und Reformerin des Gesundheitswesens ging sie in die Geschichte ein.

In Deutschland prägte dann eine andere Frau nachhaltig den Pflegeberuf: Agnes Karll. Nachdem Pflege eine lange Zeit von christlichen Orden geprägt war, schaffte sie die Grundlage für konfessionell ungebundene Krankenpflege. Da sie sich auch für das Recht auf Bezahlung einsetzte, warf man ihr ungerechterweise vor, den Beruf nicht aus Berufung und Nächstenliebe auszuüben.



Münzvorstellung

10-Euro-Polymerringmünze „Pflege“

Künstler: Peter Lasch, Berlin (Bildseite) und Patrick Niesel, Röthenbach a.d. Pegnitz (Wertseite)

Serie: „Im Dienst der Gesellschaft“

Ausgabetermin: 7. April 2022

Prägestätte: Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)

Randschrift: IM DIENST DER GESELLSCHAFT •

Auflage: Spiegelglanz max. 250.000 Stück



Abfällig wurden Pflege-Lohnarbeiterinnen „wilde Schwestern“ genannt. Karll forderte nicht nur Anerkennung und gute Ausbildung, sie gründete schließlich auch die Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands – heute der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe.

Essenzieller Beruf

Heutzutage bezweifelt niemand, dass Pfleger und Pflegerinnen zu den sogenannten „Systemerhaltern“ gehören. Besonders in den kritischsten Phasen der Pandemie erwies sich, wie unverzichtbar sie sind, wie anspruchsvoll ihre Tätigkeit ist, wie viel Energie und Können sie aufbringen. Der demografische Wandel verlangt nun längst nach viel mehr Arbeitskräften im Pflegebereich.

Die große gesellschaftliche Bedeutung der Pflege spiegelt sich nun auch in der 10-Euro-Sammlermünze „Pflege“ wider. Das Motiv von Peter Lasch aus Berlin zeigt die komplexen Aufgabenbereiche der modernen Pflege und verdeutlicht, dass Pflegebedürftigkeit jeden von uns treffen kann, in jedem Alter. Zentral im Bild umschließen zwei Hände die

Hand einer zu pflegenden Person. Sie stehen für Schutz, Vertrauen und Wärme – eine ideale Metapher für den Beruf.

Die 10-Euro-Münze „Pflege“ ist ohne gesonderte Bestellfrist im Onlineshop der Münze Deutschland bestellbar. Ein Bestellschein wird der Prägefrisch 2|2022 beiliegen. Die Zahlungsanforderungen werden wenige Tage vor dem Ausgabetermin zugestellt und die Münzen nach Zahlungseingang versendet.



„IM DIENST DER GESELLSCHAFT“

So lautet der Name einer neuen Serie der Münze Deutschland. Sie macht es sich zum Ziel, besondere Berufsgruppen ins Rampenlicht zu stellen. Solche, die für betroffene Menschen, aber auch das Funktionieren unserer gesamten Gesellschaft unverzichtbar sind. Jede der Münzen ist mit einem Polymerring versehen, der in der für die jeweilige Berufsgruppe charakteristischen Farbe gehalten ist. Den Start der Serie macht mit einem Ring in Minttürkis die „Pflege“.

Im engen Korsett von Stand und Familie

Annette von Droste-Hülshoff schrieb ausdrucksstarke Naturlyrik, Lieder und Prosa. Die 20-Euro-Sammlermünze aus Sterlingsilber ehrt die katholische Schriftstellerin aus adeligem Hause.

Als Frühgeburt im Jahr 1797 auf Burg Hülshoff bei Münster zur Welt gekommen, erkrankt Annette von Droste-Hülshoff im Laufe ihres Lebens vermutlich aus diesem Grund immer wieder. Wohlbehütet wächst sie in einer altwestfälischen Adelsfamilie auf. Von ihren Eltern wird ihr Bildung auf verschiedensten Gebieten vermittelt: Sprache, Literatur, Religion, Musik, Botanik. Im Alter von sieben Jahren schreibt die talentierte Annette ihre ersten Gedichte. Der Sturm-und-Drang-Autor Anton Mathias Sprickmann wird in literarischen Fragen ihr erster Mentor.

Die Familie reist oft auf das Gut Bökerhof im Paderborner Land. Dort ereignet sich 1820 Drostes Jugendkatastrophe: Mit 23 Jahren verliebt sich die junge Frau in den Göttinger Jurastudenten Heinrich Straube. Gleichzeitig fühlt sie sich zu seinem Kommilitonen August von Arnswaldt hingezogen, der gezielt ihre Nähe sucht. Es folgt eine bössartige Intrige; Annette soll als treulos dargestellt und diffamiert werden – eine Demütigung und ein traumatisches Ereignis für Annette. Auch die Familie macht ihr schwere Vor-

würfe. Ihr Selbstbewusstsein erholt sich erst wieder mit stärkerer Anerkennung ihrer schriftstellerischen Fähigkeiten in den letzten Lebensjahren.

In den Jahren 1824 bis 1831 tritt die Dichtkunst eher in den Hintergrund; sie komponiert und schreibt Lieder. Die Kriminalerzählung „Die Judenbuche - Ein Sittengemälde aus dem gebirgichten Westfalen“, die als Milieustudie Moral in einer dörflichen, provinziellen Welt thematisiert, schließt sie im Jahr 1840 ab. Der Schriftsteller und Journalist Levin Schücking sorgte für die Veröffentlichung der Novelle, die Eingang in die Weltliteratur gefunden hat. Nach mehrmaligen Aufenthalten auf Burg Meersburg am Bodensee, dem Wohnsitz ihrer Schwester Jenny, stirbt Annette von Droste-Hülshoff dort im Jahr 1848.



Münzvorstellung

20-Euro-Sammlermünze „225. Geburtstag Annette von Droste-Hülshoff“

Künstlerin: Anna Auras, Stuttgart

Ausgabetermin: 24. Februar 2022

Prägestätte: Karlsruhe (G)

Randschrift: SO GROSSES KLEINOD,
EINMAL SEIN STATT GELTEN!

Auflage: Spiegelglanz max. 120.000 Stück



*„Nun muß ich sitzen so fein und klar,
Gleich einem artigen Kinde,
Und darf nur heimlich lösen mein Haar,
Und lassen es flattern im Winde!“*

Aus dem Gedicht „Am Turme“ (1842)

Droste's Werke sind zum großen Teil der Epoche des Biedermeier zuzuordnen, welche durch den Rückzug ins Private als Reaktion auf die Restaurationszeit ab 1815 gekennzeichnet ist. Die frömmige Katholikin stand der beginnenden Frauenbewegung eher skeptisch und den Entwicklungen des Vormärz ablehnend gegenüber. Sie bemühte sich darum, den gängigen Sittenvorstellungen eines Adelsfräuleins zu entsprechen. Auf der anderen Seite war die Freiheit der Droste keine rein Geistige. Im Rahmen des Möglichen missachtete sie immer wieder vorherrschende ständische und gesellschaftliche Konventionen. In den letzten Lebensjahren veröffentlichte sie unter Klarnamen.



NOTGELD DROSTE-HÜLSHOFF

In der Zeit der deutschen Inflation bis 1923 wurde von Staaten, Gemeinden oder auch privaten Unternehmen sogenanntes Notgeld als Geldersatz ausgegeben. Viele der damals als Notgeld ausgegebenen Münzen besitzen interessante Motive und spiegeln ein Stück deutscher Münzgeschichte wieder. So auch die im Jahr 1923 von der Provinz Westfalen ausgegebene Notgeld-Münze mit dem Motiv Droste-Hülshoff. Sie wurde motivgleich mit den Nominalen 50, 100 und 500 Mark in Aluminium und Bronze ausgegeben. Die Wertseite zeigt das westfälische Wappenross.



Münze aus Aluminium, Nennwert: 100 Mark



Münze aus Bronze, Nennwert: 500 Mark

Ein Hauch von Freiheit am Bodensee

Die Schmuckdesignerin Anna Auras aus Stuttgart erklärt im Gespräch mit Prägefrisch, wodurch sie beim Entwurf des Münzmotivs geleitet wurde und was sie an der Person Annette von Droste-Hülshoff fasziniert.



Anna Auras,
Schmuckdesignerin

Was war die Grundidee für Ihren Entwurf des Münzmotivs?

Annette war eine Frau, die viele Widersprüche in sich vereinte. Das wollte ich in meinem Entwurf widerspiegeln. Der Fokus meiner Recherche lag auf ihren Gedichten und den Vorworten zu ihren Gedichtbänden und Büchern, aus denen ich biografische und persönliche Inhalte zusammentragen konnte.

Wie ist Annette von Droste-Hülshoff auf dem Motiv dargestellt?

Ich habe das Portrait von Johann Joseph Sprick von 1838 als Vorlage gewählt, weil es Annette auf eine Art und Weise zeigt, wie sie damals lebte. Ihr Portrait ist realistisch und fein ausgearbeitet, ähnlich ihrer detailreichen Beobachtungen als Forscherin in der Natur. Mein Entwurf zeigt sie im Freien, am Horizont ist das weit entfernte Ufer am Bodensee zu erkennen. Angelehnt an ihren inneren Drang nach Freiheit und der Verbindung mit der Natur, wie im Gedicht „Der Turm“, lösen sich ihre Haare aus der festgeflochtenen Frisur – als wäre diese ihr Korsett, in welches die Gesellschaft, die Zeit und ihre Umstände sie zwängten. Sie bricht aber nie so richtig dort aus.

Deshalb bleibt die Gestaltung meines Portraits auch nah an Spricks Portrait. Es repräsentiert sie auf der einen Seite als eine stolze Frau, die ihrem Drang zu beobachten, zu dichten und schreiben treu bleibt, auf der anderen Seite als eine Gefangene, die von vielen zur damaligen Zeit unverstanden und nur in ihrem Geiste frei war.

War die Gestaltung des Münzmotivs für Sie eine Herausforderung?

Die Münze und speziell das Portrait zu modellieren war eine große Herausforderung für mich, da es mein erstes Portrait war. Meiner Meinung nach braucht man ein gutes Auge und viel Fingerspitzengefühl, einen bestimmten Ausdruck einzufangen und wiederzugeben. Und letztendlich viel Geduld.

Was finden Sie persönlich an der Schriftstellerin interessant?

Ich bin selbst am Bodensee in Konstanz aufgewachsen und teile die Leidenschaft für den See, den Wind, das Wasser und die Natur mit Annette. Deshalb konnte ich mich gut in sie hinein fühlen und finde so spannend, wie die Themen der Gleichberechtigung, der unterschiedlichen Stellungen von Männern und Frauen in unseren Gesellschaften sich auch heute noch wiederholen. Auch das Thema des Rückzugortes Natur ist aktuell, gerade in unserem digitalen Zeitalter.

Droste-Hülshoff: Symbol deutscher Geschichte

Nicht nur die neue 20-Euro-Sammlermünze oder das historische Notgeld der Provinz Westfalen ziert das Porträt von Annette von Droste-Hülshoff. Sie war auch im späten 20. Jahrhundert auf der Deutschen Mark vertreten.



Für eine in den 1990er-Jahren herausgegebene neue D-Mark-Serie wurden Porträts als Hauptmotive festgelegt. Sie sollten Protagonisten deutscher Geschichte in Bereichen wie Kunst, Literatur oder Wissenschaft zeigen. Die Rückseite sollte thematisch mit der Persönlichkeit auf der Vorderseite verbunden sein. Für den 20-DM-Schein, dessen Erstaussgabe im Jahr 1992 erfolgte, fiel die Wahl auf Annette von Droste-Hülshoff. Der Grafiker des Entwurfs, Reinhold Gerstetter, rückte auch Jahre später wieder mit einem Design ins Rampenlicht: mit der Überarbeitung der zweiten Serie der Euro-Banknoten, der „Europa-Serie“ (seit 2013).

Vorderseite

Die Vorlage für das berühmte Bildnis stammt von Wilhelm Stiehl, der das Gemälde 1820 anfertigte. Heute ist es im Droste-Museum „Fürstenhäusle“ in Meersburg zu finden. Der Hintergrund links neben dem

Porträt zeigt ebendieses historische Meersburg am Bodensee. Über den Häusern thront das „Alte Schloss“, in dem die Schriftstellerin ihre letzten Lebensjahre verbrachte. Auch wenn Droste-Hülshoff nur einen kürzeren Teil ihres Lebens hier verlebte, ist die Stadt mit dem Höhepunkt ihres künstlerischen Schaffens verbunden. Dem Gebäudemotiv vorgelagert findet sich ein Lorbeerzweig. Er lässt der Dichterin besondere Würde zuteilwerden und zeichnet sie als Schriftstellerin höchsten Ranges aus.

Rückseite

Das dominante Element der Notenrückseite ist eine Schreibfeder. Sie ist das Symbol der literarischen Arbeit Annette von Droste-Hülshoffs und zugleich Sinnbild für die Poesie selbst. Im Hintergrund steht eine Buche. Das Motiv ist eine Anspielung auf das berühmteste Werk der Dichterin: „Die Judenbuche“. Rechts unten befindet sich ein stilisiertes, aufgeschlagenes Buch als weiterer Verweis auf die literarische Geschichte Deutschlands.



PRÄGIS KINDERSEITE

Rumpelstilzchen

Es war einmal ein armer Müller. Er erzählte einem König, dass seine Tochter Stroh zu Gold spinnen könne. So befahl der König der jungen Frau, eine Kammer voll Stroh über Nacht zu Gold zu spinnen. Als Lohn würde er sie zur Frau nehmen. Die Müllerstochter war verzweifelt, doch schnell und unerwartet kam die Rettung: Ein listiges kleines Männchen erschien und versprach, zu helfen. Es verwandelte das ganze Stroh tatsächlich in Gold. Doch im Gegenzug verlangte es als Belohnung ihr erstes Kind, sollte sie den König einmal heiraten.

Tatsächlich nahm der König die Frau zur Gemahlin, und bald bekamen sie ihr Kind. Das Männchen erschien bald, um seinen Lohn zu holen. Doch es gab dem Königspaar noch eine Chance: „Wenn ihr meinen Namen erratet, dürft Ihr das Kind behalten.“ Alle Diener suchten nun im ganzen Land nach der Antwort. Sie fanden den Kobold in einem Wald tanzend und singend: „Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß!“ So konnte die Frau den Namen erraten und ihr Kind retten. Und das arme Rumpelstilzchen? Es zerriss sich vor Zorn selbst!

**Hilf der Königin
ihr Baby zu finden!**

